



Der neu gewählte Vorstand der FG Assamstadt: Carsten Diehm (Siebter von rechts) wurde erneut in das Amt des Vorsitzenden gewählt. Wolfram Zeitler, bisher zweiter Vorsitzender (Achter von rechts), wurde von Thomas Rupp (Sechster von rechts) abgelöst. Kraft Amtes ist Zeitler einer der beiden Präsidenten und damit nun Beisitzer im Vorstand. Die Beisitzerin Susanne Hügel schied aus, und die neuen Mitglieder Christiane Rupp (Dritte von links) und Marius Hügel (rechts) wurden im Team aufgenommen. Alle weiteren wurden in ihrem Amt bestätigt.

BILD: JULE SCHERER

**Fasnachtsgesellschaft Assamstadter Schlackohren:** Hauptversammlung mit Rückblick / Steigende Besucherzahlen / Vorstand neu gewählt

## Bilanz einer erfolgreichen Saison gezogen

**ASSAMSTADT.** Mit der Mitgliederversammlung im April zogen die Organisatoren der Assamstadter Fasnachtsgesellschaft (FG) Bilanz über eine erfolgreiche Kampagne. Moderator des Abends war Carsten Diehm, der als Vereinsvorsitzender den ersten Bericht in chronologischer Reihenfolge ablasste.

Mit einem Zuwachs von 20 Schlackohren seit der letzten Generalversammlung ist die FG derzeit 341 Mitglieder stark, wobei 260 als Aktive gezählt werden. Teilgenommen hat man an einigen Veranstaltungen. Die Überarbeitung des großen Prinzenwegens stand dann im Herbst im Vordergrund.

### Vorarbeiten

Diehm erinnerte an den Saisonstart im November, die notwendigen Abstimmungsgespräche und den Kartenvorverkauf im Januar, der durch das „Online-Ticketing“ über die Homepage der FG in verbesserter Form sehr erfolgreich verlief. Neu in dieser Saison war ein Abstimmungsgespräch der FG mit dem Leiter des Sozialamtes, Vertreter des Helferkreises und des Ortsratsrates, um die Sicherheit der Flüchtlinge in Assamstadt während der närrischen Zeit sicher zu stellen.

### Rosenmontagsumzug

Die Wetterprognose für den Rosenmontag veranlasste das Vorstandsteam noch tags zuvor zu einer kurzfristig einberufenen Sitzung wegen der Sicherheit. Diehm dankte allen Freiwilligen für deren Beitrag rund um den Umzug, auch den Helferinnen

beim Sammeln an der Kinderprunksitzung. Von einer Spende der FG wird in diesem Jahr allerdings abgesehen, da nach Abzug aller Kosten ein Minusergebnis erwirtschaftet wurde. Abschließend bedankte er sich bei allen Schlackohren und Mitgliedern, die durch ihren Einsatz dazu beigetragen haben, das Schlackohrhäuser Fasnachtsbrauchtum weiter zu pflegen und aufrecht zu erhalten.

Die beiden Präsidenten Heiko Wachter und Wolfram Zeitler freuten sich über „ein rund um positives Feedback zu den drei gelungenen Prunksitzungen“. Der positive Trend der vergangenen drei Jahre konnte fortgesetzt und die Besucherzahlen insgesamt erneut gesteigert werden. Für die erste Sitzung wünschen sie sich allerdings über „Freundschafts- und Bekanntkanäle“ noch mehr Besucher. „Echte Volltreffer“ waren in diesem Jahr die Prinzenpaare. Wachter und Zeitler freuten sich über so viel „Spaß und Leidenschaft“ von Paulin und Nico sowie Susanne und Jürgen.

### Sturmwarnung

„Egal was das Wetter auch macht, Humor ist, wenn man trotzdem lacht“, so fasste Horst Wachter, der Ehrenpräsident und Umzugskordinator der FG seinen Bericht über den Rosenmontag. Es wurde „alles Menschennögliche“ getan, um den Gaudiwert aufgrund der schlechten Wetterprognosen mit Sturmwarnungen sicher durch die Straßen ziehen zu lassen. Da die Umzüge in Mainz und Düsseldorf abgesagt

wurden, kamen mehr Besucher als erwartet nach Assamstadt, „um den drittbesten Umzug Deutschlands“ erleben zu dürfen.

Horst Wachter bedankte sich bei allen Verantwortlichen für deren vorbildlichen Einsatz, da der Umzug so gut wie unfallfrei ablief.

Walter Frank sprach im Anschluss daran über die verwaltungsintensive Aufgabe der TÜV-Abnahme und hob die „sehr genaue, aber kooperative Zusammenarbeit“ mit Peter Schmitt vom TÜV in Bad Mer-

„Es ist unbezahlbar, was ihr für die Gemeinde tut.“

JOACHIM DÖFFINGER, BÜRGERMEISTER

genheim, der diese Aufgabe bereits das elfte Jahr begleitet, hervor. Er bedankte sich auch bei den verschiedenen Wagenbauern und Fußgängergruppen für ihre Bewirtungen während der TÜV-Abnahme. Jule Scherer organisierte und moderierte in dieser Saison alleine die Kinderprunksitzung. Sie äußerte sich stolz über 137 kleine Akteure auf der Bühne, vor allem auch über Flüchtlingkinder, die als Löwe die Sitzung bereicherten und über die Ab-Schützen, die wieder einen Sketch aufführten.

Robert Stumpf, Koordinator der Ordnung und Preisrichter, sprach „trockene Worte zum nassen Umzug“: die harmonische Zusammenarbeit unter 40 Ordnern und 26 Preisrichtern und die schwierige Aufgabe der Bewertung. Er freute

sich über das Gesamtergebnis, „das dann doch die Gesamtlage widerspiegelt“. Das Niveau war „spitzenmäßig“ und er wünschte sich für nächstes Jahr sonniges Wetter, „wie es sich die grandiosen Wagenbauer und Fußgänger verdient hätten“.

Schriftführer Sascha Heinz fasste seinen Bericht kurz. Er sprach von insgesamt neun Vorstandssitzungen in der vergangenen Saison, in denen es wesentlich um die Optimierung und Verbesserung von organisatorischen Maßnahmen aller Veranstaltungen ging.

Oliver Hammel, Schatzmeister, verlas die Zahlen des Geschäftsjahres, die klar und deutlich von ihm zusammengestellt waren. Der Verein schloss demnach mit einem Guthaben im Geschäftsjahr ab. Die Kassenprüfer Werner Stumpf und Robert Stumpf bestätigten dem Kassier eine „lückenlose und sehr gute Kassenführung, die viel ehrenamtliche Arbeit in Anspruch genommen hat.“

Karsten Stumpf, Zeugmeister, berichtete über notwendige technische Investitionen in eine verbesserte Lichttechnik und in neue Mikrofone.

### LoB von Bürgermeister

Bevor Bürgermeister Joachim Döffinger einstimmig die Entlastung des gesamten Vorstandes und die Neuwahlen durchführte, bedankte er sich bei der Fasnachtsgesellschaft. Er hob die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden hervor und dankte allen für ihre Aktivitäten auch über Fasnacht hinaus. „Es ist unbezahlbar, was ihr für die Ge-

meinde tut.“ Exemplarisch hierzu nannte er unter anderem das Ferienprogramm im Sommer, das vielen Kindern große Freude bereite. Er lobte das hohe Niveau der Prunksitzungen und das mitreisende Programm der Kinderprunksitzung.

Im Ausblick sprach er von der baldigen Renovierung der Bühne in der Asmundhalle. Ihn faszinierte außerdem die nachhaltige Bauweise der Wagenbauern, da man an verschiedenen Orten noch lange nach der Saison „Reliquien“ der Umzüge wägen bestaunen könne. Fürs nächste Jahr versprach er „zwei Wochen länger Zeit zum Bauen“.

### Neuwahlen

Im Anschluss daran führte der Bürgermeister die Neuwahlen durch. Carsten Diehm wurde erneut in seinem Amt als Vorsitzender gewählt. Wolfram Zeitler, bisher zweiter Vorsitzender, wurde von Thomas Rupp abgelöst. Kraft Amtes ist Zeitler einer der beiden Präsidenten und damit nun Beisitzer im Vorstand. Die Beisitzerin Susanne Hügel schied aus, und die neuen Mitglieder Christiane Rupp und Marius Hügel wurden im Team aufgenommen. Alle weiteren wurden in ihrem Amt bestätigt.

Der Vorsitzende erläuterte im Anschluss daran noch notwendige Satzungsänderungen, die durchgeführt wurden: die Geschlechtsneutralität und die Lesbarkeit der Satzung und die Möglichkeit, zukünftig einen Jugendvorstand zu integrieren.

Stolz war er über die Bereitschaft der neu gewählten Mitglieder, das Vorstandsteam zu verstärken. *anu*

### LAUDA-KÖNIGSHOFEN

**TV-Übungsleitersitzung KÖNIGSHOFEN.** Im TV-Vereinszimmer des TV Königshofen, findet am Dienstag, 10. Mai, um 20 Uhr eine TV-Übungsleitersitzung für alle Übungsleiter im Kinder- und Jugendbereich, statt.

### Begegnungscafe geöffnet

**LAUDA.** Die Christen in Aktion veranstalten in den Gemeinderäumen, Rathausstraße 2 in Lauda, am Dienstag, 10. Mai, einen gemütlichen Begegnungsnachmittag bei Kaffee und Kuchen von 16 bis 18 Uhr. Jeder ist willkommen, egal welche Konfession. Dabei kann man die Gelegenheit nutzen, über den sortierten christlichen Büchertisch zu schauen, der auch mit schönen Geschenkartikeln bestückt ist. Lebensmittel für den Tafeladen können selbstverständlich auch in dieser Zeit abgegeben werden. Ansprechpartnerin ist Gaby Lux unter Telefon 09343/58724 oder E-Mail an [info@cina-taubertal.de](mailto:info@cina-taubertal.de).

### Picobello-Aktion

**MESSELHAUSEN.** In der Ausgabe des „Messelhäuser Hausgemachtem“ hat sich ein Fehlerteufel eingeschlichen. Die Picobello-Aktion findet nicht am 11. Mai statt, sondern am Samstag, 4. Juni. Um 10 Uhr ist Treffpunkt am Rathaus.

### Bergwandergruppe trifft sich

**LAUDA.** Die Bergwandergruppe der AH des FV trifft sich zu einer wichtigen Besprechung am Mittwoch, 11. Mai, um 20 Uhr im Sportheim.

### Kirchenchor probt

**UNTERBALBACH.** Der katholische Kirchenchor Unterbalbach trifft sich am Dienstag, 10. Mai, um 19.30 Uhr zur Probe im Pfarrzentrum. Neue Sänger sind willkommen.

### Maiandacht

**UNTERBALBACH.** Eine Maiandacht der Pfarrgemeinde, gebetet von der Frauengemeinschaft, findet am Mittwoch, 11. Mai, um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Markus statt. Das Gotteslob ist mitzubringen. Anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthaus Kern.

### Frühlingskonzert

**LAUDA.** Ein Frühlingskonzert mit dem Titel „Swing In Spring“ veranstaltet die Fachschaft Musik und alle musikalisch beteiligten Schüler des Martin-Schleyer-Gymnasiums Lauda am Donnerstag, 12. Mai, um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Flüchtlinge in Lauda sind erwünscht. Neben der Bigband treten auch ganz viele andere Musikensembles und Solisten der Schule auf: Streicherklassen, Orchester, Unterstufenchor, Mittel- und Oberstufenchor, Lehrer-Schüler-Eltern-Chor, Klassenensembles, Musikkurse, etc.

**fm online:** [www.frnweb.de](http://www.frnweb.de)

### AUS DER REGION

#### Fahrt des Altenwerks

**KÖNIGSHOFEN.** Das Altenwerk Königshofen unternimmt am Dienstag, 24. Mai eine Busfahrt nach Klingenberg, der Rotweinfahrt am Untermain. Der Weinbau hat hier eine jahrhundertealte Tradition. 1261 wurden erstmal Weingärten urkundlich erwähnt. Ihren früheren Reichtum verdankt die Stadt jedoch der Tongrube. In zwei Schaustollen im Heimatmuseum sind die Abbaumethoden von einst und jetzt dokumentiert. Ein Spaziergang durch die historische Altstadt gibt Möglichkeit zu eigenen Erkundungen. Ein weiterer Haltepunkt wird der firmeneigene Zoo der Rauch-Werke in Freudenberg sein. Abfahrt ist um 12.30 Uhr an der Kirche. Anmeldungen nimmt Hiltrud Popp, Telefon 09343/3962 entgegen.

#### Abfahrtszeiten der Feuerwehr

**OBERLAUDA.** Die Abfahrt der Feuerwehr nach Oberwesenthal am Freitag 13. Mai, ist in Lauda an der Stadthalle und beim Autohaus Fertig um 6.30 Uhr. In Oberlauda an der Steinklinge und am Gasthaus Engel um 6.40 Uhr. Bei der Hinfahrt ist am Bus ein Imbiss eingepackt. Weitere Informationen bei Raimund Holler, Telefon 09343/8528.

**Nachhaltigkeitsforum:** Landrat Frank, OB Udo Glatthaar und Norbert Beck im Gespräch mit Michel Friedman und Martina Klärle

## Gute Infrastrukturen als Strategie gegen Landflucht

**SCHÄFTERSHEIM.** Das kann ja heiter werden, mag sich mancher Teilnehmer des 3. Nachhaltigkeitsforums Ländlicher Raum gedacht haben, als sich nach fünf inhaltreichen Vorträgen das Podium zur Diskussion in der HOFB-Scheune formierte.

Sebastian Damm, Geschäftsführer der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber (H-O-T-Region), hatte als Moderator mit Martina Klärle ein ans Großstadtleben adaptiertes „bekenndendes Landei“ – so die Selbstbeschreibung von Martina Klärle –, zur Seite, direkt daneben den ebenso bekennenden Großstadtmenschen und Weltbürger Michel Friedman. Zwei dezidiert klare Positionen, und dazu drei Regionalpolitiker: Zu Landrat Reinhard Frank gesellte sich Bad Mergentheims OB Udo Glatthaar und Weikersheims Bürgermeisterstellvertreter, der Landwirt Norbert Beck. Wie soll sich diese Gruppe darüber einigen können, ob es nur Wunsch ist oder doch zumindest ansatzweise Wirklichkeit, dass der Ländliche Raum „Rückgrat für den Ballungsraum“ ist oder sein könnte?

Martina Klärle, Professorin an der Frankfurt University, lebt pendelnd zwischen Land und Großstadt: mehr

Ehrlichkeit, Ruhe, Besonnenheit erlebe sie in der ländlichen Heimat: auf die ist sie stolz. Hier kann sie Kraft tanken, hier weiß sie immer, wem man das Herz ausschütten und mit wem man feiern kann, hier sei man einfach nicht so getrieben und unterliege nicht ständig dem Zwang zum Erfolg. Ob es nicht nerve, das Pendeln im Zug? Kein Stöckchen ICE nutzt die Professorin dank Digitalisierung als Arbeitszeit im Mobilbüro.

Für Michel Friedman ist schon der Heimatstolz spannend, irritierend. Als Sohn aus Polen stammender Eltern, die als Staatenlose in Paris gestrandet waren, Franzose von Geburt, aufgewachsen in Deutschland, sind seine Wurzeln weit gespannt: drei Länder, drei Kulturen. „Wo bin ich zuhause? Wo ich gerade bin!“, so der bekannte Publizist, streitbare Moderator und seit Februar Professor für Immobilien- und Medienrecht an der Frankfurt Uni-

versity. Was für seine Kollegin Martina Klärle das Heimatliche ist, findet er auch in Innenstädten – mit der Freiheit, dort jederzeit das Viertel, die Szene, die Möglichkeit zur Abwechslung und zur Nutzung eines riesigen Angebots zu nutzen. Sein Plädoyer fällt entsprechend für die Auslösung des Entwerder-Ouders aus – ohne dabei jedoch die Konturen der beiden Felder zu verwischen.

Landrat Frank ist damit weitgehend einig. „Was wir brauchen, ist gegenseitige Toleranz und Wertschätzung. Prosperierende Städte brauchen auch den entwickelten Ländlichen Raum.“ Für den von Meitropolen umgebenen Main-Tauber-Kreis stellen die Ballungsräume Fluch und Segen dar: einerseits ziehen sie über das Arbeitsplatzangebot Menschen aus der Region ab, andererseits gibt es auch Zuzüge. Er setzt auf eine Impulskampagne: „Das Taubertal ist nicht nur lieblich, sondern mit zahlreichen Weltmarktführern auch ökonomisch gut aufgestellt.“

Trotz des Strukturwandels in der Landwirtschaft wäre es für Norbert Beck keine Option, die Koffer zu packen: „Die Landwirtschaft ist immer noch größter Arbeitgeber im Kreis“,

betont er. Und hofft auf ein politisches Umdenken, das Landwirten wieder die Option gibt, als Energiewirt eine reelle Chance zu haben.

Udo Glatthaar sieht seine Stadt auch durch ihre Funktion als Heilbadestadt mit Kurbetrieb ein wenig auch als Zwitter und Brückenort. „Land ist mehr als nur Hektar“, spitzt er zu. Er sieht dennoch überwiegend die gegenseitige Ergänzungsfunktion der ländlichen und der urbanen Räume, zumindest, wenn die Infrastruktur auch auf dem Land stimmt. Verzahnungen entwickeln sich – etwa über die Duale Hochschule: Ethische Elite-Unis, wirft Friedman ein, sind keineswegs Großstadtwächser. Voraussetzung für prosperierendes Land-Leben Land ist für ihn die Infrastruktur, gesichert etwa durch ÖPNV-Halbstundentakte. Das aber fordert Finanzierung.

In der Publikumsrunde wurde bemängelt, dass die Themenkreise Familie, Attraktivität für die Jugend, auch die auf dem Land noch gelebten Werte in der öffentlichen Stadt-Land-Debatte oft fehlen.

In Summa sind sich alle einig: Mit Infrastrukturverbesserungen wird schon viel gewonnen, um Landfluchten zu reduzieren. *ibra*



Podiumsdiskussion mit Teilnehmern aus „Stadt und Land“ nach fünf Fachvorträgen in der umgebauten Scheune des HofB.

BILD: INGE BRAUNE